



Handballbezirk 1



---

## **Berichte**

### **50. Bezirkstag 2016**

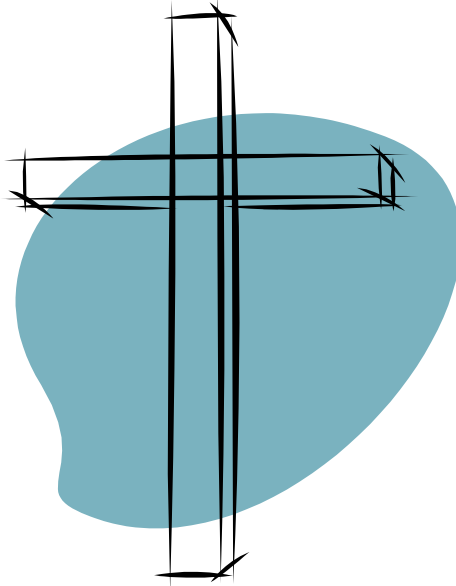
**25. November 2016  
Hildthalle, Weinsberg**

**Einladung zum 50. Bezirkstag 2016  
des Handballbezirks Heilbronn-Franken  
am 25. November 2016, 19:00 Uhr**

**Tagesordnung:**

1. Musikalische Einleitung (Jugend des TSV Weinsberg)
2. Eröffnung und Begrüßung durch den Bezirksvorsitzenden
3. Grußworte der Ehrengäste
4. Totengedenken
5. Berichte
  - 5.1 Im Internet unter [www.handballnetz.de](http://www.handballnetz.de) veröffentlichte Berichte
  - 5.2 Bezirksreferent Finanzen und Verwaltung
  - 5.3 Kassenprüfer
6. Aussprache zu den Berichten
7. Entlastungen
8. Neuwahlen
9. Ehrungen
10. Anträge
11. 33. ordentlicher Verbandstag am 20. Mai 2017 in Esslingen  
Wahl der Delegierten und Ersatzdelegierten
12. Verabschiedung der ausgeschiedenen Bezirksmitarbeiter/innen
13. Verschiedenes
14. Schlusswort des Bezirksvorsitzenden

# Gedenken an die Verstorbenen



Wir gedenken der  
seit dem letzten Bezirkstag 2013  
verstorbenen Handballkameradinnen  
und Handballkameraden

## Mitgliederzahlen der Vereine

### Bezirk Heilbronn-Franken

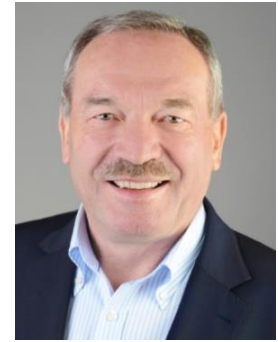
<b>Verein</b>	<b>Gesamt (2016)</b>
TGV Abstatt 1842	289
TGV Eintracht Beilstein 1823	362
TSV Biberach	51
TSV Degmarn	287
Turnverein 1895 Flein	404
SV Heilbronn am Leinbach	422
TSV Hardthausen	144
SG Gundelsheim	178
SV Union 08 Böckingen	137
TSB Horkheim	390
TSG 1845 Heilbronn	217
TSV Kochertürn	308
Turnverein Lauffen	348
Sportverein Leingarten	205
Neckarsulmer Sport-Union	460
TuG Neipperg	131
TSV Nordheim	452
Sportvereinigung Oedheim	185
Sportverein Schozach	75
TSV Untergruppenbach1905	62
TSV 1866 Weinsberg	378
TSV Willsbach	223
Sportclub Züttlingen	76
HC Staufer Bad Wimpfen	330
FSV Friedrichshaller 1898	184
TSV Künzelsau	53
TSG Öhringen	359
TSV Pfedelbach	244
TSV Crailsheim 1846	245
TSV Gerabronn 1863	56
TSV Langenburg 1893	44
TSG Schwäbisch Hall	298
SG Bad Mergentheim	203
Handballakademie Heilbronn-Franken	127

### Kreis

### Neckar-Odenwald-Tauber

<b>Verein</b>	<b>Gesamt</b>
TV Dittigheim	209
TV Königshofen 1882	127
ETSV Lauda	102
TV Sachsenflur	120
TSV Tauberbischofsheim	128
TSV 1863 Buchen	215
TV Hardheim	217
SG Walldürn	119
TV Mosbach	257
Spvgg. Neckarelz	134
SV Germania Obrigheim	114
TSV Viktoria Stein	17
TV Bad Rappenau	96
Turnerbund Richen 1910	136

# **Bericht des Bezirksvorsitzenden zum 50. Bezirkstag am 25. November 2016 in Weinsberg**



**Heinz Nitsche, Lerchenstr. 4, 74189 Weinsberg**

Der 50. Bezirkstag bedeutet auch ein kleines Jubiläum, das einen kurzen Rückblick erlaubt. Das Jahr 1917 gilt als das Geburtsjahr des Handballsports in Deutschland. In den folgenden Jahrzehnten gründeten sich Handballvereine und -abteilungen, deren Männer-, Frauen- und Jugendmannschaften schon damals in Rundenspielen gegeneinander antraten. Die Vermutung liegt nahe, dass dies bereits seinerzeit über einen Handballkreis/-bezirk organisiert wurde.

Nach dem Ende des 2. Weltkrieges fand bereits im Herbst 1945 eine Spielleitersitzung statt, um den Handballspielbetrieb wieder aufzunehmen. Diese Sitzung gilt als der 1. Bezirkstag der neueren Geschichte. Bis Anfang der 1980er Jahre trafen sich die Vereine zum jährlichen Bezirkstag, seither findet er alle drei Jahre statt.

Und wie war denn dies damals, als Deutschland noch in Schutt und Asche lag, nahezu keine Verkehrsmittel fuhren und ein Auto eine Rarität war? Man fuhr mit dem Fahrrad zum Spiel, das damals zu allen Jahreszeiten auf dem Großfeld stattfand. Und wenn der Weg zu weit war, z.B. nach Schwäbisch Hall, wurde mit dem Zug gefahren. Oder es wurde ein Lastwagen mit Holzvergaser organisiert, dort saß man auf der Pritsche bzw. es wurden Holzbänke aufgestellt und so fuhr man zum Auswärtsspiel. Da ist es doch heute schon viel bequemer und vor allen Dingen auch sicherer. Auch die Umkleide- und Waschmöglichkeiten waren keinesfalls komfortabel, oftmals zog man sich im Freien um.

Aber damals wie heute war eines gleich: der Bezirk organisiert den Spielbetrieb und den Schiedsrichtereinsatz, damit Woche für Woche in der gesamten Region die Rundenspiele ablaufen können.

Dies ist nur möglich mit dem großen Engagement vieler freiwilliger Helfer. Mein erster und sehr großer Dank gilt allen, die hier mitgearbeitet haben und mitarbeiten.

Darüber hinaus ist eine funktionierende Geschäftsstelle unabdingbar. Hier sind wir derzeit in der Besetzung mit Elke Sander und Anja Schadenberger

hervorragend aufgestellt. Dort werden die anfallenden Arbeiten sehr selbständig und vor allen Dingen auch zeitnah erledigt.

Der Handballverband Württemberg (HVW), dessen Untergliederung wir als Bezirk sind, hat 2014 einen Organisationsentwicklungsprozess unter Begleitung der Führungsakademie des Deutschen Olympischen Sportbundes (DOSB) eingeleitet. Im Laufe des Prozesses wurde sehr bald festgestellt, dass die Gremien der Bezirke in ihrer bisherigen Form nicht mehr zeitgemäß sind. Damit waren die Weichen für eine Verschlankung der Bezirksgremien gestellt.

Bei einem außerordentlichen HVW-Verbandstag am 16. April 2016 wurde eine entsprechende Satzungsänderung mit sehr großer Mehrheit verabschiedet. Künftig besteht der Bezirksvorstand aus sechs Personen, die Abteilungsleiterversammlung erhält dafür mehr Mitspracherechte. Weitere Folge ist, dass der Bezirksausschuss wie auch das Bezirkssportgericht entfallen, dessen Aufgaben übernimmt zukünftig die 1. Rechtskammer beim HVW. Auch Kassenprüfer auf Bezirksebene entfallen, dafür werden beim HVW-Verbandstag im Mai 2017 weitere Kassenprüfer gewählt, die dann auch die Bezirkskassen prüfen.

Beim Bezirkstag am 25. November 2016 wird nach den neuen HVW-Satzungsbestimmungen gewählt. Neben dem Bezirksvorsitzenden fünf stellvertretende Vorsitzende mit den Aufgabengebieten Finanzen/ Verwaltung/Organisation, Spieltechnik, Schiedsrichter, Lehre/ Nachwuchsförderung und Jugend.

Der neue Bezirksvorstand wird dann für weitere notwendige Funktionen sachkundige Personen berufen.

Die sportliche Entwicklung der letzten drei Jahre bereitet uns allen große Freude.

Die Leistungsstärke der Frauen- und Männermannschaften nimmt erkennbar zu. Sichtbar wird dies in dieser Saison durch den Aufstieg der 1. Frauenmannschaft der Neckarsulmer SportUnion in die 1. Bundesliga, dem TSB Horkheim mit guten Platzierungen in der 3. Liga der Männer und dem TSV Weinsberg mit dem Aufstieg in die 4. Liga der Männer.

Genauso wichtig ist, und dies ist besonders erfreulich, dass bei den Jugendmannschaften die Leistungskurve weiter nach oben zeigt. Die Summe der Mannschaften auf Landesebene und darüber bleibt konstant und sie darf natürlich gerne auch noch zunehmen. Wir freuen uns darüber hinaus, dass sich in den letzten Jahren die A-Jugendmannschaften des TV Flein, TSB Horkheim, JHFH Flein-Horkheim (männlich) und der SG Schozach-Bottwartal (weiblich) bis zur Jugendbundesliga qualifizieren konnten.

Auch bei der Anzahl der Jugendmannschaften gibt es keinen Stillstand oder gar Rückschritt, sondern eine leichte Aufwärtsentwicklung. Dies ist der

hervorragenden Jugendarbeit der Vereine zu verdanken, die es schaffen, unseren Sport mit dem heute notwendigen Eventcharakter zu verbinden. Auch der Bezirk trägt seinen Teil dazu bei, indem jährlich das Bezirksspielfest mit über 750 Teilnehmern allen Kindern ein unvergessliches Erlebnis vermittelt. Allen, die sich hier einbringen, gilt ebenso ein ganz herzlicher Dank.

Nun bereits seit 5 Jahren haben wir, übrigens als einziger Bezirk im HVW, einen Bundesfreiwilligendienstleistenden (BFD) beim Bezirk angestellt, der zusammen mit den 2 BFD der Handballakademie Heilbronn-Franken an 30 Schulen insgesamt 35 Handball-Arbeitsgemeinschaften in jeder Schulwoche abhält. Hier gewinnen wir für die örtlichen Handballvereine weitere Jugendspieler, die sonst den Weg zu unserem Sport nicht gefunden hätten. Gerade die Schulen, insbesondere die Ganztagsgrundschulen, werden für die Nachwuchsgewinnung für unsere Jugendmannschaften immer wichtiger. Deshalb ist es besonders erfreulich, dass wir im letzten Schuljahr erstmals mit zwei Ganztagsgrundschulen im Rahmen der sog. Monetarisierung von Lehrerstunden Kooperationsverträge abgeschlossen haben. Im laufenden Schuljahr sind es bereits drei Schulen. Hier verpflichten wir uns vertraglich, in jeder Schulwoche zum vereinbarten Zeitpunkt eine Handball-AG abzuhalten. Der Einsatz von Vertretungskräften bei Lehrgängen, Krankheit usw. des BFD ist über die Geschäftsstelle sichergestellt. Auch hier nimmt unser Bezirk innerhalb des HVW, vielleicht sogar weit darüber hinaus, eine Vorreiterstellung ein.

Jede/r Handballspieler/in weiß dies: zu einem Handballspiel gehören zwei Mannschaften und ein Schiedsrichter. Leider finden sich immer weniger Frauen und Männer die bereit sind, den neutralen Part des Schiedsrichters zu übernehmen. Dies wächst sich von Jahr zu Jahr zu einem immer größeren Problem aus. Deshalb sind wir froh und dankbar, dass viele Schiedsrichterkollegen/innen bereit sind, in der Runde nicht nur 15 Spiele, sondern oft 30, 40 Spiele und mehr zu übernehmen. Mein Dank gilt allen Schiedsrichtern/innen für ihren Einsatz für unseren Sport. Ich möchte alle Leser dieser Zeilen ermuntern, in ihrem Verein, ihrem persönlichen Umfeld geeignete Personen anzusprechen. Denn es gilt auch weiterhin die Devise: „ohne Schiedsrichter kein Spiel“.

Der Finanzreferent wird beim Bezirkstag drei geordnete Jahresrechnungen präsentieren. Wir sind bei den Finanzen ordentlich, aber nicht üppig aufgestellt.

In dieser Wahlperiode haben sich zwei Handballabteilungen aufgelöst (TG Forchtenberg, TSV Güglingen). Die Gründe sind oft berufliche Veränderungen, Wegzug oder Studium der verantwortlichen und treibenden Personen. Ich habe in beiden Fällen mit weiteren Bezirksvorstandsmitgliedern in ausführlichen Gesprächen vor Ort versucht aus den dortigen Mitgliedern verantwortliche Mitstreiter zu gewinnen. Leider wollte niemand weitere

Verantwortung übernehmen. Dafür kam der TGV Beilstein mit der Gründung der SG Schozach-Bottwartal wieder in „seinen Heimatbezirk“ zurück.

Insgesamt gesehen ist die Mitgliederentwicklung im Bezirk stabil und liegt in den letzten 3 Jahren bei knapp 8.000 Mitgliedern. Nachdem die Zahlen beim WLSB und in anderen Sportarten leicht rückläufig sind, ist das Ergebnis positiv. Hier gilt mein Dank den Vereinen, die mit ihren Aktivitäten, oft auch abseits vom Handballspiel, unseren Sport für Kinder, Jugendliche und Erwachsene attraktiv halten.

Darüber hinaus bedanke ich mich bei allen Verantwortlichen in den Vereinen für die konstruktive und vertrauensvolle Zusammenarbeit.

Unser Handballsport lebt von den ehrenamtlich Engagierten. Dies zeichnet speziell auch unseren Sport besonders aus.

Aus den weltweiten Krisenherden strömten insbesondere in den letzten beiden Jahren viele Flüchtlinge in unser Land. Sie kommen meistens aus Ländern, in denen unser Sport eher unbekannt ist. Und doch sind vereinzelt Handballspieler dabei. Wir haben seit Anfang 2016 zwei Flüchtlings-beauftragte eingesetzt, die sich um ehemalige Handballspieler kümmern und an die örtlichen Vereine weitervermitteln und begleiten. Wie unter Sportlern üblich, werden sie dort als Sportskollegen ohne Vorbehalte aufgenommen.

Die Arbeit im und mit dem Bezirksvorstand, dem Bezirksausschuss, dem Bezirksschiedsrichterausschuss, dem Bezirksjugendausschuss, den Staffelleitern sowie aller weiterer Gremien war immer sehr zielgerichtet. Ich bedanke mich bei allen ehrenamtlichen Bezirksmitarbeitern für ihre loyale Mitarbeit, ihr großes Engagement für unseren Sport und unseren Bezirk und persönlich für viele gute Sitzungen und Begegnungen. Besonders beeindruckt hat mich, dass wir bei unterschiedlichen Auffassungen im konstruktiven Miteinander immer auch ein gutes Ergebnis erzielt haben.

Wir verabschieden beim Bezirkstag einige Bezirksmitarbeiter, die sich oft jahrzehntelang sehr aktiv in besonderem Maße eingesetzt haben.

Beispielhaft nenne ich Marie-Anne Traub vom SC Züttlingen, Rosel Gratz von der TSG Heilbronn und Hans Bader vom TSB Horkheim.

Marie-Anne Traub war von 1978 bis 2016 in verschiedenen Wahlämtern, oft davon auch in zwei oder drei parallel, aufaddiert insgesamt 86 Jahre für den Bezirk aktiv. Sie hat sich insbesondere der Jugend gewidmet und dabei ist das landesweit größte Bezirksspielfest ihrem unermüdlichen Einsatz zu verdanken. Wer sie kennt weiß, dass sie sich immer weit überdurchschnittlich eingebracht hat.

Die Bezirkskarriere von Rosel Gratz begann bereits 1973. Sie bringt es auf 64 Jahre Arbeit im Bezirk, wird als langjährigen Schriftführerin verabschiedet und



bleibt uns als Staffelleiterin der weiblichen Jugend, und dies ununterbrochen seit 1973 (!), erhalten.

Hans Bader begann seine Bezirkskarriere ebenfalls bereits 1973, war lange Jahre Bezirksschiedsrichterwart, Finanzreferent und insgesamt 31 Jahre Vertreter der Vereine und somit bis heute ununterbrochen 43 Jahre ein Aktivposten.

Die drei Genannten leben für ihren und unseren Handballsport und sind Vorbilder für uns alle!

Persönlich bedanke ich mich bei allen für die vielen guten Begegnungen, die guten Gespräche für und über unseren Handballsport und für das konstruktive Miteinander in vielen Sitzungen in den Bezirksgremien.

Mein Dank gilt auch den Verantwortlichen im Haupt- und Ehrenamt im Handballverband Württemberg, an der Spitze Herrn Präsident Hans Artschwager, für die wirklich gute Zusammenarbeit. Wir haben auch in schwierigen Situationen immer eine Lösung gefunden und auch das ist nicht selbstverständlich.

Da mir die oft wirklich viele Arbeit nach wie vor auch Spaß macht, stehe ich für eine weitere Wahlperiode gerne zur Verfügung.

## **Bericht der Bezirksvertreterin der Jugend**



**Marie-Anne Traub,  
Gassenäcker 22, 74219 Möckmühl**

Liebe Vereinsvertreter,

was braucht man im Ehrenamt. Lassen Sie es mich mal so beschreiben:

**D** wie Durchhaltevermögen

**A** wie Ausdauer

**N** wie Nachhaltigkeit

**K** wie Krisen bewältigen

**E** wie Erfolg

Eine gute Ausgewogenheit dieser Eigenschaften ist sicher nützlich um ein Ehrenamt auszuführen.

Seit beinahe 30 Jahren versuche ich nun, die Geschicke der Handballjugend im Handballbezirk Heilbronn-Franken zu lenken. Immer hatte ich ein ausgezeichnetes Team um mich herum, das mich jederzeit profihaft unterstützt hat.

Ich kann mich noch recht gut an den Tag erinnern, als ich als „blutiger Anfänger“ - nach der Aera Kurt Gaub - erstmalig vor den damals erfahrenen und reifen Vereinsjugendleitern Rede und Antwort stehen musste. Obwohl ich vorher bereits mehrere Jahre, zunächst als Staffelleiter, dann als Spielwart der weiblichen Jugend tätig war, spürte ich doch recht deutlich, dass das Vertrauen erst erarbeitet werden musste.

Dass es so viele Jahre in diesem Amt werden sollten, war sicherlich nicht abzusehen. Viele Veränderungen in dieser langen Zeit wurden von unserem Jugendausschuss mitgetragen. Nicht immer ging alles ganz glatt über die Bühne. Es waren einige Dinge, die wir, der gesamte Jugendausschuss zu meistern hatten. Lassen Sie mich etwas Revue passieren.

- Hervorheben möchte ich den Kampf um die Spielform in der E-Jugend. Nach wie vor möchte ich jedoch behaupten, dass es sich gelohnt hat, die Vorgaben des HVW erst mit einem Jahr Verzögerung anzuwenden.

Auch dann, wenn ich bei manchem HVW-Vertreter nicht sehr gut angesehen war. Wir haben inzwischen ein Konzept, das sowohl der Jugendausschuss, als auch die Vereine mittragen. Dies beweist auch, dass wir, obwohl jetzt das gute E-Jugend-Konzept wieder über den Haufen geworfen wurde, bei uns die Mehrheit der Vereine die Vorteile dieser Spielform erkannt hat und diese auch weiterhin beibehalten will.

- Auch die Bildung des neuen Jugendausschusses des HVW ist meines Erachtens nicht sehr bezirksfreundlich. Lediglich ein Bezirksvertreter der Jugend – der seine Arbeit zwar sehr gut macht – sitzt in diesem Ausschuss. Der Spielbetrieb ist in diesem Ausschuss kein Thema mehr, sondern unterliegt allein dem VAST. Für mich gehört zur Jugendarbeit in einem solchen Ausschuss jedoch ein Gesamtkonzept und dazu gehört eben auch der Spielbetrieb. Für mich war die Umstrukturierung im Jugendbereich eine weitere Schwächung der Jugend.
- Auch das „Gleichgestalten aller 8 Bezirke ist meines Erachtens nicht immer sinnvoll, da jeder Bezirk anders strukturiert ist. Ich bin nach wie vor der Meinung, dass die Mitarbeiter eines Bezirkes einfach näher an der Basis sind, als die DHB Verantwortlichen und daher auch etwas mehr Spielraum haben sollten. Viele Regelungen sind hauptsächlich für den Leistungssport entwickelt. Der Breitensport – und nur die Masse bringt auch Klasse – rutscht dabei in die 2. Reihe.

Soweit einige kritische Anmerkungen, die mich in den vergangenen Jahren beschäftigt haben.

Aber auch einige positive Entwicklungen sollen nicht unerwähnt bleiben.

- Hervorheben möchte ich, dass sich die Einführung des SBO sehr positiv ausgewirkt hat. Ich denke, dass dies sowohl für die Vereine, als auch für die Staffelleiter und Spielwarte nur Vorteile gebracht hat.
- Auch unser Bezirksspielfest möchte ich erwähnen. Es ist eine Veranstaltung, die in keinem anderen Bezirk auf diese Weise durchgeführt wird. Ich bin sehr stolz, dass wir immer noch eine große Anzahl an Teilnehmern haben und die Routinedienende Vereine das Spielfest zu einem Event machen, das seines Gleichen sucht. Hier möchte ich es nicht versäumen, allen Ausrichtern für die hervorragende Durchführung unserer Spielfeste zu danken. Bedanken möchte ich mich auch für die Einsätze des Bezirksjugendausschusses, der die gesamte Programmdurchführung hoch professionell plant und sich auch von kurzfristigen Änderungen nicht aus der Ruhe bringen lässt. Alle Mitarbeiter opfern 2 ganze Tage ihrer Freizeit für diese Veranstaltung. Herzlichen Dank dafür.

Meine Devise war all die Jahre, gemeinsam mit den Vereinen an einem Strang zu ziehen. Denn nur dann, wenn wir gemeinsam versuchen, den Handballsport weiter zu entwickeln, wird dies auch erfolgreich gelingen.

Dazu wünsche ich sowohl meinem Nachfolger, Thomas Schadenberger, als auch allen Vereinen immer ein gutes Händchen.

Soweit mein letzter Bericht als BVdJ des Handballbezirkes Heilbronn-Franken.

Gestatten Sie mir nun noch einige Dankesworte zu sagen:

- Herzlichen Dank allen Mitgliedern des Jugendausschusses, die mich in den vielen Jahren unterstützt haben und das sind eine ganze Menge.
- Besonders bedanken möchte ich mich bei allen Vereinen. Die Zusammenarbeit hat größtenteils Spaß gemacht und hat uns alle weiterentwickelt.
- Herzlichen Dank dem Bezirksvorstand und dem Bezirksausschuss unter der Leitung von Heinz Nitsche, für die stets gute Zusammenarbeit und das offene Ohr für den Jugendausschuss.
- Vielen Dank den Mitarbeiterinnen der Geschäftsstelle des Handballbezirkes Heilbronn-Franken Elke Sander und Anja Schadenberger, die immer freundlich und nett jede Aufgabe meistern.
- Auch den Mitarbeitern der Geschäftsstelle des HVW möchte ich herzlich danken.
- Ganz herzlichen Dank den Spielwarten Miriam Kock und Jens Reitter für die vielen Stunden, die sie über den Spielplänen getüftelt haben. Sie waren es, die natürlich auch die meisten Prügel abbekommen haben, wenn ein Verein z.B. mit der Staffeleinteilung nicht zufrieden war. Trotzdem waren sie immer mit vollem Einsatz bei der Sache. Danke
- Nun komme ich zu der Person, die ab dem Bezirkstag – wenn es der Wunsch der Vereine ist - die Geschicke der Bezirksjugend in die Hand nehmen wird. Herzlichen Dank an Thomas Schadenberger der viele Jahre ein immer positiv denkender Mitarbeiter und Berater war. Die Handballjugend liegt ihm sehr am Herzen und sein Engagement und seine vielen Ideen haben uns immer sehr geholfen. Vielen Dank dafür. Ich wünsche ihm und seinem Team für die Zukunft alles Gute und weiterhin eine vertrauensvolle und konstruktive Zusammenarbeit im Jugendausschuss.

## **Bericht des Bezirksvertreters der Vereine**



**Hans Bader, Stolzestr. 4, 74074 Heilbronn**

Schon wieder ist die dreijährige Wahlperiode des Handballbezirkes Heilbronn-Franken beinahe zu Ende. Auch die letzten drei Jahre waren nicht einfach. Doch der neue Vorsitzende Heinz Nitsche hatte alles stets im Griff. Dies waren auch sicherlich die Verdienste seiner gewählten Funktionäre und vor allem von den Mitarbeiterinnen der Geschäftsstelle.

Doch nach diesem Bezirkstag wird nun alles anders: es wird umstrukturiert. Künftig gibt es nur noch einen sechsköpfigen Vorstand, der Bezirksausschuss fällt komplett weg. Ob es dadurch besser wird, können wir nur hoffen. Eines ist aus meiner Sicht besonders bedauerlich: Es gibt keinen Vertreter der Vereine mehr. Dies ist für mich eine Fehlentscheidung; denn wer soll denn die Interessen der Vereine in den Vorstandssitzungen vertreten? Offensichtlich kam diese große Umstrukturierung deshalb, weil es wohl in vielen Bezirken nicht so gut gelaufen ist und dort wohl nur eine Handvoll Funktionäre alle Arbeiten selbst erledigen mussten.

Leider kamen wir auch in den letzten drei Jahren bei den Schiedsrichtern nicht wirklich weiter, obwohl unser Schiedsrichterwart Ralf Horn alles Menschenmögliche versucht hat. Die Vereine haben ihn leider im Stich gelassen oder es ist einfach so, dass das Pfeifen nicht mehr attraktiv ist?

Dagegen läuft es bei der Jugend hervorragend: Wir hatten im männlichen und im weiblichen Bereich noch nie so viele Jugendmannschaften, die sich für die DHB- und HVW- Ligen qualifiziert haben. Dies ist sicherlich nicht zuletzt auf die Handballakademie zurück zu führen, die in meinen Augen eine hervorragende Arbeit leistet. Aber auch in den Vereinen wurde wohl inzwischen erkannt, dass die Jugend unsere Zukunft bedeutet.

Auch im aktiven Bereich gibt es ein Glanzlicht: Die erste Frauen Mannschaft der Sport Union Neckarsulm ist in die erste Bundesliga aufgestiegen. Dazu möchte ich ausdrücklich meine Glückwünsche aussprechen. Das bisherige Abschneiden lässt uns alle hoffen, dass der Verbleib in der höchsten Spielklasse erreicht wird.

Zum Schluss bedanke ich mich bei allen Vereinsmitarbeiterinnen und Vereinsmitarbeitern sowie der Geschäftsstelle für die auch in dieser letzten

Wahlperiode stets gute Zusammenarbeit. Auch die Zusammenarbeit mit den Vorstandskollegen und den Ausschussmitgliedern hat gut geklappt. Ich hoffe, dass auch die neue Struktur es ermöglicht, dass alles zum Wohle des Handballbezirkes Heilbronn-Franken ablaufen kann.

# **Bericht des Bezirksreferenten für Öffentlichkeitsarbeit**

**Michael Roll, Tabakstr. 5, 74081 Heilbronn**

Schon wieder sind drei Jahre vergangen. In meinem letzten Bericht 2013 gab ich einen Ausblick in die Zukunft, denn beim HVW lief „die Planung eines Online-Spielberichts Bogens, der den Bogen in Papierform abschaffen soll. Die ersten Tests laufen in der Saison 2013/14 in der Württembergliga.“ Mittlerweile ist der SBO in unserer Sportart nichtmehr wegzudenken und die Befürchtungen in der Einführungsphase wurden weitestgehend als unbegründet verworfen. So sind direkt nach Spielende die Aufstellungen und Stenos abrufbar, die Ergebnisse werden automatisch gemeldet und die Tabellen sind kurz nach Spielabpfiff des Schiedsrichters automatisch aktualisiert.

Während wir zunächst immer mehr Zeilen in der Printausgabe der Heilbronner Stimme zur Verfügung hatten, wurde die Berichterstattung aus der Landesliga und Bezirksliga mittlerweile komplett in den Onlinebereich verschoben. Anstatt den Berichte-Sammlern steht nun jeden Mittwoch eine andere Mannschaft, Spieler, Verein im Mittelpunkt. Die Heilbronner Stimme möchte magazinhafter werden und damit weg von der reinen Spielberichterstattung. Diese ist den hochklassigen Teams am Montag und Dienstag vorbehalten. Erfreulicherweise weiterhin mit Bundesliga-Handball dank der Neckarsulmer Damen und den Horkheimer Herren. Aber auch die Berichterstattung aus der BWOL und Württembergliga wurde ausgeweitet. Bis auf den Donnerstag ist der Handball sehr gut in der lokalen Zeitung verbreitet und bildet nach dem Fußball eindeutig die Nummer zwei Sportart in der Region. Ich bin gespannt wie der Trend in der Stimme weiter geht und was ich in drei Jahren hier schreiben werde. Ach stopp, das ist ja mein letzter offizieller Bericht als Mitglied des Bezirksausschusses. In drei Jahren bekommt ihr dann eben den Bericht des nichtgewählten Pressewartes, der weitermacht wie bisher.

An dieser Stelle möchte ich mich ganz herzlich bei den jeweiligen Vereinspressewarten bedanken, die mich Woche für Woche mit Berichten, Artikeln und Anekdoten füttern. Ohne Euch wäre dieser Erfolg nicht möglich!

Ein weiteres Portal wurde von Handballern aus der Region ins Leben gerufen. Mit [handballberichte.de](http://handballberichte.de) hat der Mosbacher Stefan „Schoko“ Heiß ein neues Portal geschaffen das allen Vereinen aus der Region anbietet die Spielberichte zu veröffentlichen. Mit [handballberichte.de](http://handballberichte.de) wird somit die Lücke geschlossen, die in der Heilbronner Stimme entstanden ist. Alle Berichte auf einen Blick, sofern die Vereine sie eintragen. Mittlerweile ist die Seite weitergewachsen und bietet nun schon Baden-Württemberg weit die Spielberichte vom Wochenende an. Ich kann euch nur ermuntern dieses Mittel besser und häufiger zu nutzen.

Ich möchte mich hier noch einmal bei allen bedanken die mich in den letzten Jahren, auch in schweren Zeiten, unterstützt und motiviert haben. Ich werde in Zukunft diese Arbeit weitermachen, auch wenn ich nun kein offizielles Wahlamt wie bisher mehr habe, denn wir haben noch nicht alle Ziele erreicht, die wir mit unserer Sportart erreichen wollen.

Wir müssen nun weiterhin alle an einem Strang in die richtige Richtung ziehen getreu meinem alten Motto:

Endlich Wochenende – Endlich Handball!!



## Bericht des Bezirksreferenten Spieltechnik



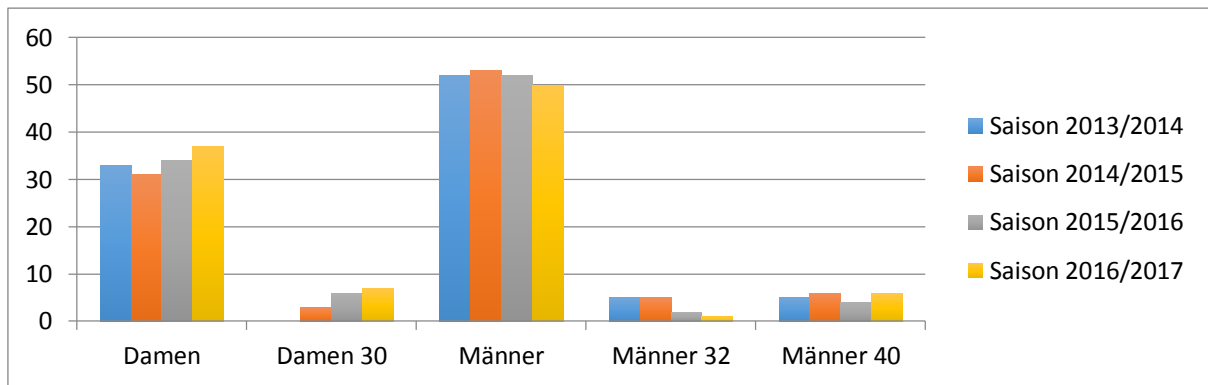
**Dietmar Brunn, Mozartstr. 2, 74172 Neckarsulm**

Stillstand ist Rückschritt und so ist es auch im Handballsport. In diesem Jahr beschäftigten sich die Spieltechniker im HVW natürlich wieder mit Änderungen in den Durchführungsbestimmungen aber ein Thema sorgte und sorgt noch für viele Diskussionen und das ist die Nutzung von Haftmitteln und der §55. Wir sind alle sehr gespannt wie es hier in Zukunft weitergeht. Nach wie vor werden die Änderungen in den Durchführungsbestimmungen nicht aufmerksam genug gelesen, dass es doch immer wieder zu Bestrafungen kommt.

Der SBO läuft inzwischen sehr stabil und wir wollen inzwischen alle nicht mehr darauf verzichten. Der Wegfall der Passkontrolle durch die Schiedsrichter sind ein Teil der ständigen Weiterentwicklungen dieses Tools, die im organisatorischen Bereich um den Spielbetrieb für Erleichterung sorgt.

In der aktuellen Saison kamen noch ein paar Regeländerungen hinzu wie das dritte Time-Out bei allen Aktiven im Bezirk, die neue Zeitspielregel, der 7. Feldspieler, die letzten 30 Sekunden und die „Blaue Karte“. Solche Änderungen sind inzwischen für alle gewohnte Praxis und werden entsprechend umgesetzt. Neben den Änderungen der IHF-Regeln gab es auch Veränderungen in der DHB-Spielordnung. Der sogenannte Festspielparagraph § 55 bringt wohl für uns alle die gravierendsten Veränderungen. Darüber gab und gibt es auch große Diskussionen, ob dadurch der Spielbetrieb maßgeblich beeinflusst wird. Doch letztendlich wurde das Thema demokratisch entschieden und die Mehrheit war für die Umsetzung dieses Paragraphen ohne Öffnungsklausel.

Die Anzahl der gemeldeten Mannschaften seit dem letzten Bezirkstag nimmt bei den Frauen wieder zu, ist aber bei den Männern leicht rückläufig.



Die Vereine kann ich nur immer wieder bitten, aktiv im Bezirk mitzuwirken und sicherzustellen, dass Termine eingehalten und die Durchführungsbestimmungen beachtet werden. Wir alle haben ein primäres Ziel: „Wir wollen Handball spielen“ doch dazu gibt es eben Spielregeln, an die wir uns alle halten müssen.

Bei meinen Kollegen im Bezirksausschuss und allen Staffelleitern möchte ich mich an dieser Stelle ganz herzlich für die angenehme Zusammenarbeit bedanken, vor allem aber Michael Roll und Elke Sander, die im Hintergrund die Spielplanung steuern und den beiden Jugend-Bezirksspielwarten Miriam Kock und Jens Ritter, die den Spielbetrieb im Jugendbereich hervorragend organisieren. Mein Dank geht auch an alle Staffelleiter/innen und an alle Schiedsrichter, die Wochenende für Wochenende dafür sorgen, dass der Spielbetrieb geordnet weiterläuft.

# **Bericht des Bezirksspielwartes Männer**

**Alfred Mannuß, Karlstr. 67, 74348 Lauffen**

Dies ist mein letzter Bericht, da es den „Männerspielwart“ in der neuen Struktur so nicht mehr gibt. Deshalb fällt der Bericht auch recht kurz aus.

Der negative Trend im Bereich der Männermannschaftszahlen konnte in den letzten drei Jahren gestoppt werden, obwohl es auch in den letzten Jahren neue Spielgemeinschaften gegeben hat. In der aktuellen Saison sind es 53 Mannschaften, davon sind 6 im Seniorenbereich, in der Saison 2013/2014 waren es insgesamt nur 49 Mannschaften. Dies ist ehr erfreulich.

Es gab auch in den letzten 3 Jahren keine größeren Probleme.

Zu guter Letzt möchte ich mich bei allen für die gute Zusammenarbeit recht herzlich bedanken.

# **Bericht der Bezirksjugendspielwartin**

## **weibliche Jugend**



### **Miriam Kock**

So schnell vergeht die Zeit. In meinen ersten drei Jahren als weibliche Spielwartin gab es viele positive wie auch negative Ereignisse. Auf einige davon möchte ich in meinem Bericht kurz eingehen. Rückblickend kann ich sagen, dass mir die Arbeit mit den Vereinen, dem Bezirksjugendausschuss, dem Bezirksausschuss und auch mit dem HVW sehr viel Freude bereitet hat.

Zuerst möchte ich einen kurzen Rückblick auf den überregionalen Spielbetrieb geben. In der Spielzeit 2013/2014 gab es lediglich auf HVW Ebene zwei Mannschaften der weiblichen C-Jugend in der Verbandsklasse, die den Bezirk vertraten. In der Verbandsklasse konnte die JSG Neckar-Kocher den 1. Platz erspielen und der TV Lauffen den 3. Platz. In der folgenden Spielzeit 2014/2015 war in jeder Altersklasse mindestens ein Verein im weiblichen Spielbetrieb des HVW vertreten. Besonders erfreute uns die Teilnahme von gleich drei Mannschaften in der Württembergliga der weiblichen B-Jugend mit, der JSG Neckar-Kocher, belegte am Ende einen sehr guten 2. Platz, dem TV Lauffen, belegte am Ende Platz 5 und dem TV Flein, belegte am Ende den 8. Platz. In der Spielzeit 2015/2016 war die weibliche Jugend ebenfalls sehr gut auf Verbandsebene vertreten. So sicherte sich beispielsweise der TV Flein in der weiblichen B-Jugend in der Württembergliga den 3. Platz. In der Landesliga erspielte sich die weibliche C-Jugend der JSG Neckar-Kocher den 2. Platz. Einen hervorragenden 2. Platz erreichte in der Baden-Württemberg Oberliga in der weiblichen A-Jugend die SG Schozach-Bottwartal.

Auf Bezirksebene machen sich die immer geringeren Meldezahlen auf den weiblichen Spielbetrieb bemerkbar. So sanken die Meldezahlen in der Saison 2013/2014 erstmalig unter 100 (98) Teams. Dieser Trend zeichnete sich ebenfalls in den beiden folgenden Spielzeiten ab, wobei es 2015/2016 wieder leicht bergauf ging. Vor allem in der A- und B-Jugend wird es immer schwieriger, 2 Staffeln so einzuteilen, dass ein guter Spielbetrieb möglich ist. Vor diesem Hintergrund gibt es auch immer weniger Mannschaften und manche Handballabteilungen wie die des TSV Güglingen und der TG Forchtenberg haben sich leider auflösen müssen. So hilft die Bildung von Bezirks-JSGs manchen Vereinen, um ihren Spielbetrieb aufrecht zu erhalten. Wir müssen uns jedoch für die Zukunft weitere Konzepte erarbeiten und nach weiteren Möglichkeiten der Zusammenlegung von Vereinen suchen, damit

unser Spielbetrieb in jeder Altersklasse stattfinden kann. Wie in jeder Spielzeit gibt es auch nicht so schöne Vorkommnisse während den Handballspielen, wie zum Beispiel Vereine und vor allem Zuschauer, die mit Entscheidungen der Schiedsrichter nicht zufrieden sind und diesen dann zum Teil wortstark angreifen. Hier möchte ich an die Vereine und Zuschauer appellieren, damit solch unschöne Szenen die Ausnahme in unserem Sport bleiben.

Auf struktureller Ebene hat es in den letzten 3 nur wenige Änderungen gegeben. Eine Änderung betraf die Sommerrundenqualifikation, an der die Vereine nur noch teilnehmen müssen, wenn sie sich für die Bezirksliga qualifizieren möchten. Viele neue Änderungen stehen aber vor der Tür: Für die Spielzeit 2016/2017 gibt es neue Durchführungsbestimmungen und auch Änderungen im Kinderhandball, welche die F-, E- und D-Jugend betreffen.

Es gibt aber auch erfreuliche Ereignisse. Wie jedes Jahr, fand auch die letzten drei Jahre für die E- Jugend und die D-Jugend das Bezirksspielfest statt, welches bei Kindern, Betreuern und ehrenamtlichen Helfern immer ein Besuch wert ist. Dies zeigen auch die Meldezahlen, die leider zurückgehen, jedoch immer noch sehr hoch sind. So waren auch die Spielfeste der letzten drei Jahre 2014 in Bad Friedrichshall (mit 56 Mannschaften) beim FSV Bad Friedrichshall, 2015 in Neckarsulm mit dem Ausrichter der JSG Neckar-Kocher (mit 57 Mannschaften) und 2016 in Beilstein mit dem Ausrichter der SG Schozach-Bottwartal (mit 47 Mannschaften) ein voller Erfolg für die Kinder, Mannschaften und dem auszurichtenden Verein. Auch schlechtes Wetter kann die tolle Stimmung der Spielfeste nicht trüben, wie es dieses Jahr in Beilstein der Fall war. So war das Handballspielen an Tag 1 noch auf dem Rasen möglich, musste man jedoch an Tag 2 auf Grund des Wetters leider in die Hallen ausweichen. Rundum waren es immer 2 tolle Tage für die sportbegeisterten Kinder, die nicht nur kräftig am Handballspielen waren, sondern auch ihre leichtathletischen und koordinativen Fähigkeiten messen und sich als Mannschaft eine gemeinsame Aufgabe für den Musenwettbewerb erarbeitet haben. Danke möchte ich den Ausrichtern mit ihren vielen ehrenamtlichen Helfern und den fleißigen Helfern des Bezirksjugendausschusses, bei dem ein besonderer Dank Thomas Schadenberger gilt, der die Spielpläne erstellt und immer einen zweiten Spielplan fürs schlechte Wetter ausgearbeitet dabei hat.

Die VR-Talentiade war 2014 für die weibliche Jugend ein voller Erfolg. Auf den ersten 4 Plätzen des Verbandsentscheidendes landeten 3 Spielerinnen aus unserem Bezirk. Auf dem 1. Platz Hannah Hönig von der SG AbsUbaScho, auf dem 2. Platz Marie Schürlein von der TSG Heilbronn und auf dem 4. Platz Antonia Müller von der SG Böckingen/Leingarten.

Zum Schluss möchte ich mich besonders bei meinem Team, den Staffelleitern der weiblichen Jugend, die alle die drei Jahre mit mir erfolgreich und mit viel Freude gemeistert haben, bedanken. Sie legen den Grundstein der Arbeit mit

den Vereinen, sind deren erste Ansprechpartner und leisten für den Bezirk wertvolle Arbeit, auch wenn es nicht immer ganz einfach war. Ein weiterer Dank geht an den gesamten Bezirksjugendausschuss, für die sehr gute, konstruktive, freundliche und engagierte Zusammenarbeit. Es hat mir sehr viel Spaß gemacht und ich hoffe auf weitere 3 Jahre mit euch! Und zu guter Letzt möchte ich noch drei Personen ein ganz besonderes Dankeschön aussprechen: Thomas Schadenberger, Marie-Anne Traub und Jens Reitter; drei Handballer deren Herz für die Jugendarbeit unermüdlich schlägt. Sie haben ein unglaubliches Wissen durch ihre langjährige Bezirksarbeit, wissen für jedes Problem eine Lösung und setzen sich für jegliche Belange im Jugendbereich ein. Des Weiteren möchte ich mich für die Hilfestellungen zu Beginn meiner Amtszeit und die sehr gute Zusammenarbeit bei euch bedanken.

## **Mannschaften auf Verbandsebene**

<b>Weibliche Jugend A</b>	<b>HR 2013/2014</b>	<b>HR 2014/2015</b>	<b>HR 2015/2016</b>
<b>WL</b>		HSG Hohenlohe	JSG Neckar-Kocher
<b>BWOL</b>			SG Schozach-Bottwartal
<b>Weibliche Jugend B</b>	<b>HR 2013/2014</b>	<b>HR 2014/2015</b>	<b>HR 2015/2016</b>
<b>BWOL</b>		SG AbsUbaScho	JSG Neckar-Kocher
<b>WL</b>		JSG Neckar-Kocher, TV Lauffen, TV Flein	TV Flein, TV Lauffen, SG Schozach-Bottwartal
<b>Weibliche Jugend C</b>	<b>HR 2013/2014</b>	<b>HR 2014/2015</b>	<b>HR 2015/2016</b>
<b>WOL</b>		JSG Neckar-Kocher	
<b>LL</b>			JSG Neckar-Kocher, TV Lauffen
<b>Verbandsklasse</b>	JSG Neckar-Kocher (Sieger), TV Lauffen	JSG Neckar-Kocher	JSG Neckar-Kocher, TV Lauffen

## **Bezirksebene**

<b>Hallenrunde 2013/2014</b>	<b>Altersklasse</b>	<b>Verein</b>
Bezirksmeister	wJA	HSG Dittigheim/Tauberbischofsheim
Bezirksmeister	wJB	JSG Neckar-Kocher 2
Sieger Bezirksklasse		TSG Schwäbisch Hall
Bezirksmeister	wJC	SG Heuchelberg
Sieger Bezirksklasse		JSG Neckar-Kocher 2
Bezirksmeister	wJD	JSG Neckar-Kocher 1
Sieger Bezirksklasse Staffel A		JSG Neckar-Kocher 2
Sieger Bezirksklasse Staffel B		TSV Hardthausen

<b>Hallenrunde 2014/2015</b>	<b>Altersklasse</b>	<b>Verein</b>
Bezirksmeister	wJA	JSG Neckar-Kocher
Sieger Bezirksklasse		SG Heuchelberg
Bezirksmeister	wJB	TSV Hardthausen
Sieger Bezirksklasse		SC Züttlingen
Bezirksmeister	wJC	TV Lauffen
Sieger Bezirksklasse		JSG Taubertal
Sieger Kreisliga		HSG Kochertürn/Stein
Bezirksmeister	wJD	SV Heilbronn
Sieger Kreisliga A		TV Lauffen
Sieger Kreisliga B		HSG Dittigheim/Tauberbischofsheim

Hallenrunde 2015/2016	Altersklasse	Verein
Bezirksmeister	wJA	SG Heuchelberg
Sieger Bezirksklasse		TSG Schwäbisch Hall
Bezirksmeister	wJB	SV Heilbronn am Leinbach
Sieger Bezirksklasse		TB Richen
Bezirksmeister	wJC	SV Heilbronn am Leinbach
Sieger Bezirksklasse		TV Hardheim 1895
Bezirksmeister	wJD	SG Schozach-Bottwartal
Sieger Bezirksklasse		HSG Kochertürn/Stein
Sieger Kreisliga A		HG Staufer Bad Wimpfen

### **Meldezahlen**

	wJA	wJB	wJC	wJD	wJE	Gesamt
<b>HR 2013/2014</b>	14	20	17	21	26	<b>98</b>
<b>HR 2014/2015</b>	11	20	19	21	24	<b>95</b>
<b>HR 2015/2016</b>	18	16	20	22	23	<b>99</b>



# **Bericht des Bezirksjugendspielwartes**

## **männliche Jugend**

### **Jens Ritter**

Meine vierte Amtszeit neigt sich dem Ende entgegen und ich blicke auf drei Jahre zurück, in denen sich für den Jugendhandball zunehmend schwerere Zeiten auftraten.

Insbesondere die stetig sinkenden Mannschaftszahlen werden für unseren Bezirk auch in den nächsten Jahren eines der Hauptprobleme bleiben. Die Vereine, insbesondere unsere kleinen Vereine, kämpfen immer mehr um neue Spieler. Meist ist deren einzige Chance, um überhaupt noch am Spielbetrieb teilnehmen zu können, die Bildung von Jugendspielgemeinschaften. Zumindest auf Bezirksebene und hier in den unteren Spielklassen sollten die engen Vorgaben zur Bildung dieser JSGs gelockert werden, damit auf die Probleme der Vereine individuell und weniger bürokratisch eingegangen werden kann.

Neben der Bildung von Jugendspielgemeinschaften in einzelnen Altersklassen registrierten wir in unserem Bezirk auch den Zusammenschluss mehrerer Vereine, sowohl im Jugend- als auch im Aktivenbereich. Zu den bestehenden Fusionen HSG Hohenlohe und JSG Neckar/Kocher kamen der JH Flein/Horkheim, die SG Heuchelberg und SG Schozach/Bottwartal dazu. Letztere wurde erst möglich durch die Rückkehr der TGV Beilstein in unseren Bezirk. Nach mehrjährigem Gastspiel im Nachbarbezirk kehrte die TGV zur vergangenen Saison 2015/16 wieder zurück und bildet mit den Vereinen SG Abstatt/Untergruppenbach und SV Schozach sowie dem TSV Gronau die SG Schozach/Bottwartal, mit einer der größten Spielgemeinschaften in unserem Bezirk.

Erfreulich auf sportlicher Ebene ist vor allem die Meisterschaft in der Württemberg-Oberliga 2014/15 des TSB Horkheim in der A- Jugend zu erwähnen. In der vergangenen Saison nahm die A- Jugend des TSB an der Bundesliga teil. In der laufenden Saison 2016/17 stellt unser Bezirk mit der neu gegründeten JH Flein/Horkheim erneut einen Vertreter in der höchsten Spielklasse.

Aber auch die Vizemeisterschaften in der B- Jugend Württembergliga des TV Flein 2015/16 und der JSG Neckar/Kocher 2014/15, in der C- Jugend Württemberg-Oberliga durch den TV Flein 2014/15 und in der A- Jugend

Württemberg-Oberliga durch den TV Flein 2013/14 sollen hier nochmals hervorgehoben werden.

Weniger erfreulich sind Vorfälle während der Saison, die so gar nicht in das Bild eines gewünschten sportlich fairen Miteinanders passen. Trotz allem Ehrgeizes und erhofften Erfolges sollte dieser wichtige Aspekt nie vernachlässigt werden. Da fanden die Beleidigungen auf dem Feld später in den sozialen Medien ihre Fortsetzung, es wurden neutrale Beobachtungen bei einem Jugendspiel erforderlich, es kam zu tumultartigen Szenen auf dem Spielfeld oder Spieler wurden wissentlich unter falschem Namen im Spielbericht eingetragen. Insbesondere der teilweise respektlose Umgang sowohl unter den Spielern als auch gegenüber des Unparteiischen ist erschreckend. Umso schockierender, wenn diese Verhaltensweise von den Trainern und Zuschauern toleriert oder gar geschürt wird. Gerade die Jugendspieler benötigen noch eine klare Führung und vor allem Trainer, die auch als Vorbildfunktion dienen. Sicher ist es schwierig, Trainer oder Betreuer für die einzelnen Mannschaften zu finden, aber so verzweifelt darf ein Verein nicht sein, dass er charakterlich derart ungeeignete Personen für die Kinder und Jugendlichen einsetzt.

Da meine vierte zugleich auch meine letzte Amtsperiode sein wird, möchte ich am Ende meines Berichtes vor allem Dank sagen.

Zunächst richtet sich mein Dank an die Vereine, insbesondere deren Spieltechnikern, für die kollegiale Zusammenarbeit, wenngleich es ab und zu auch mal zu strittigen Punkten kam. Zumeist konnte auf die Anliegen und Wünsche eingegangen werden.

Vielen Dank an das Team auf unserer Geschäftsstelle. Elke Sander und Anja Schadenberger mussten sehr oft starke Nerven beweisen. Kaum hatten sie mit der Spielplanerstellung begonnen, da kamen regelmäßig noch Änderungen in der Einteilung infolge von Ab- und/oder Nachmeldungen hinzu.

Bedanken möchte ich mich auch bei unserem Schiedsrichterausschuss, vor allem bei unserer Einteilerin Sigrid Neumann und allen Schiedsrichtern für die zuverlässige Arbeit.

Es folgt unser Bezirksjugendausschuss mit den Staffelleitern Uwe Strebel (mJA), Alfred Mannuß (mJB), Valerie Braun (mJC), Hans-Gerd Deininger (mJD) und Gaby Hartmann (mJE). Ich möchte mich ganz herzlich bei euch für die gemeinsame Zeit, die vorbildliche Arbeit und den vielen tollen Erlebnisse bedanken.

Ein Dankeschön geht an unseren Bezirksausschuss und unseren Bezirksvorsitzenden Heinz Nitsche, der stets ein offenes Ohr hatte und sich für die Belange der Jugend eingesetzt hat.

Nun fehlen noch drei wichtige Personen, mit denen ich, zumindest mit Marie-Anne und Thomas, die vergangenen 12 Jahre als Spielwart und zuvor mehrere Jahre als Staffelleiter eng zusammenarbeiten durfte. Aus der gemeinsamen Arbeit im Jugendausschuss wuchs zwischen uns über all die Zeit auch eine enge Freundschaft. Ich kann auf viele unvergessliche Momente zurückblicken, die mich immer an euch erinnern werden. Marie-Anne, Miriam und Thomas: vielen Dank für die tolle Zeit.

Meinem Nachfolger Christian wünsche ich natürlich viel Spaß, Erfolg und eine gute Einarbeitung, was jedoch in diesem harmonischen Team sehr einfach für ihn werden dürfte.

In weiterhin enger Verbundenheit

Jens Reitter

## ***Mannschaften auf Verbandsebene - MÄNNLICH***

Männliche Jugend A	HR 2013/2014	HR 2014/2015	HR 2015/2016
<b>Bundesliga</b>			TSB Horkheim
<b>WOL</b>	TV Flein	TSB Horkheim 1 (Meister)	HSG Hohenlohe
	TSV Willsbach	HSG Hohenlohe	JSG Neckar/Kocher
	HSG Hohenlohe	TSB Horkheim 2	
Männliche Jugend B	HR 2013/2014	HR 2014/2015	HR 2015/2016
<b>BWOL</b>	TSB Horkheim		
<b>WL</b>	HSG Hohenlohe	HSG Hohenlohe	JSG Neckar/Kocher
	JSG Neckar/Kocher	JSG Neckar/Kocher	TV Flein
			TSB Horkheim
Männliche Jugend C	HR 2013/2014	HR 2014/2015	HR 2015/2016
<b>WOL</b>	TV Flein	TV Flein	TSB Horkheim
		TSB Horkheim	

## ***Mannschaften auf Bezirksebene - MÄNNLICH***

Hallenrunde 2013/2014	Altersklasse	Verein
<b>Bezirksmeister</b>	mJA	TSB Horkheim
<b>Sieger Bezirksklasse</b>		TSV Nordheim
<b>Sieger Kreisliga</b>		SpG Walldürn
<b>Bezirksmeister</b>	mJB	TV Hardheim
<b>Sieger Bezirksklasse</b>		HSG Dittigheim/TBB
<b>Sieger Kreisliga</b>		TSV Biberach
<b>Bezirksmeister</b>	mJC	JSG Neckar/Kocher
<b>Sieger Bezirksklasse</b>		HG Königshofen/Sachsenflur
<b>Sieger Kreisliga</b>		ETSV Lauda
<b>Bezirksmeister</b>	mJD	TSV Willsbach
<b>Sieger Bezirksklasse</b>		SG Absubascho
<b>Sieger Kreisliga A</b>		SG Absubascho 2
<b>Sieger Kreisliga B</b>		TV Bad Rappenau
Hallenrunde 2014/2015	Altersklasse	Verein
<b>Bezirksmeister</b>	mJA	SG Böckingen/Leingarten
<b>Sieger Bezirksklasse</b>		TSV Buchen
<b>Bezirksmeister</b>	mJB	TV Flein
<b>Sieger Bezirksklasse</b>		JSG Neckar/Kocher 2
<b>Sieger Kreisliga</b>		ETSV Lauda
<b>Bezirksmeister</b>	mJC	SG Absubascho
<b>Sieger Bezirksklasse</b>		ETSV Lauda
<b>Sieger Kreisliga</b>		HG Königshofen/Sachsenflur
<b>Bezirksmeister</b>	mJD	TV Flein
<b>Sieger Bezirksklasse</b>		SV Heilbronn am Leinbach
<b>Sieger Kreisliga A</b>		SG Absubascho 2
<b>Sieger Kreisliga B</b>		JSG Neckar/Kocher 2

Hallenrunde 2015/2016	Altersklasse	Verein
Bezirksmeister	mJA	TV Mosbach
Sieger Bezirksklasse		TSG Schwäbisch Hall
Sieger Kreisliga		FSV Bad Friedrichshall
Bezirksmeister	mJB	TSV Willsbach
Sieger Bezirksklasse		ETSV Lauda
Bezirksmeister	mJC	JSG Neckar/Kocher
Sieger Bezirksklasse		HC Staufer Bad Wimpfen
Sieger Kreisliga A		SC Züttlingen
Sieger Kreisliga B		JSG Tauberfranken 2
Bezirksmeister	mJD	TV Flein
Sieger Bezirksklasse		TSG Heilbronn
Sieger Kreisliga A		TSV Crailsheim

### **Meldezahlen**

	mJA	mJB	mJC	mJD	mJE	Gesamt
HR 2010/2011	25	31	36	34	42	168
HR 2011/2012	21	27	38	34	41	161
HR 2012/2013	22	31	32	28	44	157
HR 2013/2014	22	26	26	28	42	144
HR 2014/2015	16	25	27	27	35	130
HR 2015/2016	19	21	31	23	34	128
HR 2016/2017	13	22	28	24	37	114

## Bericht des Bezirksreferenten-Senioren



**Horst Bergmann,**

**Nürnberger Straße 16, 74074 Heilbronn**

Seit dem Seniorentreffen **2013** in Degmarn hat der Bezirksausschuss seine jährlichen Treffen weitergeführt.

**2014** trafen wir uns in Lauffen zu einer Wanderung entlang des Neckars zum Sektempfang unterhalb der Regiswindiskirche mit herrlichem Ausblick zur Burg und Rathaus.

In der Turnhalle beim gemütlichen Zusammensein wurden wir von einem Magier mit Zauberkünsten überrascht. Erich Vögele mit seiner Frau vom TV Lauffen gebührt ein besonderer Dank für die sehr gute Vorbereitung und Durchführung.

**2015** haben wir uns zur Kellerführung und Weinprobe bei der WG HN-Erlenbach-Weinsberg angemeldet. Überraschend waren 140 Seniorinnen und Senioren gekommen, obwohl wir nur 80 Anmeldungen hatten. Die große Anzahl der Teilnehmer wurde vom Vorstand Justin Kircher und Rudolf Kühner, der die Weinprobe besprach, sehr gut gelöst.

Ein besonderer Dank wurde dem Bewirtungspersonal zuteil.

Der Austausch der Erinnerungen wurde nach der Weinprobe intensiviert.

**2016** Unter dem Motto „Alt trifft Jung“ fand das Seniorentreffen anlässlich des Bezirks-Jugendspielfestes in Beilstein statt. Nach der Begrüßung und dem traditionellen Sektempfang in der Schule ging es mit einer kleinen Wanderung zum Weingut Kromer.

Bei einer Betriebsführung konnten die Erzeugnisse probiert werden. Im Außenbereich wurden alte Erinnerungen an das Treffen 1997 bei Regen auf dem Wartkopf über Beilstein geweckt.

Den Abschluss bildeten die Spiele beim Bezirks-Jugendspielfest unter den Zelten beim Sportgelände. Der Dank geht an die Organisatoren der SG Schozach-Bottwartal.

# **Bericht des Bezirksreferenten Lehre und Leistung**

**Hans-Gerd Deininger, Hallerstraße 40, Heilbronn**

Seit fast 6 Jahren führe ich (Schwerpunkt Leistung) zusammen mit Dr. Martin Sander (Schwerpunkt Lehre) das Amt der Bezirksreferenten Lehre und Leistung in unserem Bezirk aus.

Im Bereich Leistung gilt zuerst mein besonderer Dank den Bezirksfördergruppentrainern und -trainerinnen, die es erst ermöglichen unseren talentierten und erfolgsorientierten Kindern und Jugendlichen ein Fördertraining anzubieten. Besonderen Dank an Monika Weipert, Jessica Popken und Fabian Gerstlauer, die mich in den letzten 6 Jahren in ihrer Funktion als Fördergruppentrainer begleitet haben.

Diesem freiwilligen Engagement der Bezirksfördergruppentrainer ist es zu verdanken, dass regelmäßig Jugendliche aus den unterschiedlichsten Vereinen unseres Bezirkes in die Verbandsfördergruppen oder gar als Auswahlspieler/innen in die Kader des HVW berufen werden.

Ein weiterer wesentlicher Baustein für die Erfolge im Bereich der Jugendförderung ist eine gute Zusammenarbeit mit den Vertretern der Vereine (Jugendleiter, Trainer etc.), bei denen ich mich an dieser Stelle für die konstruktive Kooperation ebenfalls bedanke.

Im Bereich Lehre haben wir jedes Jahr dezentrale Kinderhandballlehrgänge durchgeführt (Voraussetzung zum Erwerb der C-Trainerlizenz), die sehr gut angenommen wurden.

Leider konnten wir in den vergangenen 2 Jahren unsere jährliche Trainerfortbildung aus Termingründen in unserem Bezirk nicht anbieten. Erst in diesem Jahr, am 03.10.2016 fand wieder eine Fortbildung statt.

Nach zwei Amtsperioden ist es nun Zeit das Amt in jüngere Hände zu übergeben.

Ich wünsche meinem Nachfolger im Bereich Leistung alles Gute und viel Erfolg in diesem Ehrenamt.

Vielen Dank für euer Vertrauen in den vergangenen Jahren.

Mit sportlichem Gruß

Hans-Gerd Deininger

# **Bericht des Bezirksreferenten Kinder-und Schulsport**

**Martin Vinnai, Egerländer Weg 49, 74523 Schwäbisch Hall**

**"Lauf Dich frei! Ich spiel Dich an!"** - unter diesem Motto steigt am Freitag, 21. Oktober 2016, der siebte Grundschulaktionstag in ganz Baden-Württemberg. Über 600 Schulen mit knapp 30.000 Kindern aus den 2. Klassen nehmen 2016 an diesem Projekt des SHV, BHV und HVW unter der Schirmherrschaft von Kultusministerin Dr. Eisenmann teil und legen das AOK-Spielabzeichen ab.

In unserem Handballbezirk Heilbronn-Franken sind es in diesem Jahr 34 Schulen, 22 Vereine und 1597 Kinder (und das sind nur die Zahlen des HVW, also teilweise ohne unsere badischen "Mitstreiter"...; vgl. dazu auch [www.hvw.online.org](http://www.hvw.online.org), news-verband vom 12.10.2016).

**Hier alle Zahlen zum Grundschulaktionstag in unserem Bezirk Heilbronn-Franken:**

<b>Jahr:</b>	<b>Schulen:</b>	<b>Vereine:</b>	<b>Kinder:</b>
<b>2011</b>	<b>36</b>	<b>24</b>	<b>1588</b>
<b>2012</b>	<b>36</b>	<b>24</b>	<b>1250</b>
<b>2013</b>	<b>37</b>	<b>21</b>	<b>1520</b>
<b>2014</b>	<b>33</b>	<b>23</b>	<b>1576</b>
<b>2015</b>	<b>34</b>	<b>21</b>	<b>1799</b>
<b>2016</b>	<b>34</b>	<b>22</b>	<b>1597</b>

Entstanden ist der Grundschulaktionstag aus dem "Tag des Mädchenhandballs in der Schule" im Jahre 2009 - erst 2010 durften dann die Jungs daran teilnehmen... .

Ein weiteres Leuchtturmprojekt neben dem Grundschulaktionstag ist sicherlich das "AOK-Startraining" an Grundschulen, u.a. bei uns im Süden durchgeführt vom DHB-Juniorentainer Christian "Blacky" Schwarzer.

Aber auch wir Handballer im Bezirk werden immer professioneller, was die handballerische Betreuung vor allem von Kindern in den Schulen angeht: Ich möchte hier nur die Handballakademie Heilbronn-Franken nennen, die mit ihren Bufdis unzählige Schulen im Heilbronner Raum von Lauffen bis Stein am Kocher oder von Pfedelbach bis Böckingen betreut. Auch unsere Geschäftsstelle im Handballbezirk koordiniert weitere Bufdi-Einsätze an Schulen in diesem Raum. Eben solche Projekte "Handball an Schulen" laufen aber auch aktuell beim TSV Crailsheim, bei der SG Gerabronn-Langenburg,



bei der TSG Schwäbisch Hall oder beim TSV Nordheim - nur um einige Beispiele zu nennen...

Ich finde, wir Handballer haben es in diesem sensiblen aber auch sehr lukrativen Gebiet "Handball und Schule" sehr gut geschafft, nicht nur uns zu positionieren, sondern - und das ist viel wichtiger - uns als verlässlichen Partner zu zeigen und dies auch zu sein!

Lasst uns dies weiterhin gemeinsam tun, indem wir auch ganz offen und ehrlich voneinander lernen und miteinander umgehen - im Sinne unseres großartigen Handballsports.

Vielleicht auch im Sinne vom Grundschulaktionstag:



# **Bericht der Vorsitzenden Bezirkssportgericht**



## **Ortrud Paul**

Als Externe mit Gastspielrecht durfte ich nach dem letzten Bezirkstag im November 2013 die Nachfolge des Dr. Wolfgang Gabriel antreten. Dass ich mit dieser Wahl auch die letzte Vorsitzende eines Bezirkssportgerichtes des Bezirkes Heilbronn – Franken sein würde, da es im HVW ab dem 20.05.2017 keine Bezirkssportgerichte mehr geben wird, macht mich rückblickend sehr stolz.

Dank der hervorragenden Arbeit des Thilo Schütz in seiner Funktion als Spielleitende Stelle Recht, wurde das Bezirkssportgericht in den letzten drei Jahren nur in drei Verfahren angerufen.

Das Verfahren 01-2014/15 endete mit einem Beschluss, da der eingelegte Einspruch wegen nicht korrekt eingezahlter Gebühren als nicht formgerecht verworfen werden musste.

Mit dem Urteil des dann folgenden Verfahrens 02-2014/15 konnte dem Einspruch des Einspruchsführers teilweise stattgegeben werden. In diesem Verfahren setzte sich das Bezirkssportgericht mit der Frage auseinander, ob grundsätzlich Bestrafungen nach den Vorgaben von Strafkatalogen ausgesprochen werden können, oder ob nicht vielmehr der Entscheidungsträger und auch schon derjenige der ein Fehlverhalten der Spielleitenden Stelle anzeigt und damit eine Bestrafung beantragt, jeden Einzelfall zu betrachten hat und entsprechendes Ermessen bei der auszusprechenden Strafe oder der Frage, ob eine Strafe zu beantragen ist, anzuwenden hat.

In dem dritten Verfahren 03-2014/15, das durch einen Antrag der Spielleitenden Stelle eingeleitet wurde, musste gegen den Betroffenen wegen eines Verstoßes gemäß § 12 Abs. 1 RO DHB eine Sperre verhängt werden.

Bei den Entscheidungsfindungen standen mir mit meinen beiden Beisitzern Emil Bierwag und Hans-Ulrich Singer zwei sehr erfahrene und verlässliche Sportkameraden zur Seite, bei denen ich mich an dieser Stelle für ihre Mitarbeit und ihr Engagement ganz herzlich bedanken möchte.

Mein Dank gilt auch allen Bezirksmitarbeitern, insbesondere der Geschäftsstelle und natürlich den Vereinsvertretern für das mir entgegenbrachte Vertrauen.

Bis zum endgültigen Ende der Bezirkssportgerichte Im HVW werden meine Beisitzer und ich den Vereinen des Bezirkes zur Verfügung stehen, hoffen aber, dass die laufende Saison trotz vieler Neuerungen in der Rechts- und Spielordnung mit einem fairen Wettkampf und ohne Rechtsstreitigkeiten und Verfahren zu Ende geht.

Ortrud Paul

## **Bericht des Bezirksschiedsrichterwartes**



**Ralf Horn,**

**Justinus- Kerner- Straße 19, 74831 Gundelsheim**

Drei Jahre sind nun vergangen seit dem letzten Bericht beim Bezirkstag. Drei Jahre, in denen sich im Handball vieles ereignet hat, aber auch manche Dinge sich nicht verbessert, eher verschlechtert haben.

Ich möchte in meinem Bericht auf folgende Punkte speziell eingehen:

- Entwicklung im Schiedsrichterwesen
- Situation der Schiedsrichter während einer Saison

Meine zweite Wahlperiode ist vorüber. Natürlich fragt man sich, wie ist sie gelaufen. Hat man was bewegen können im positiven Sinne, oder ging es sogar rückwärts.

Mit Sicherheit kann ich sagen, es waren keine leichten Jahre. Die Entwicklung im Schiedsrichterwesen ist beängstigend. Jedes Jahr werden es immer weniger Frauen/Männer, die bereit sind, ihre Freizeit dem Sport zu opfern.

Hier für die Gedanken:

- Immer mehr Eingebunden im Berufsleben
- die geburtenschwachen Jahrgänge
- das Überangebot an Freizeitmöglichkeiten

Sicherlich werden sich jetzt die Leser wundern, dass der Punkt „ Verhalten der Zuschauer/Spieler/Trainer usw „ in der obigen Aufzählung fehlt.

Natürlich auch ein Schwerpunkt, aber meines Erachtens der kleinste von allen.

Schon immer gab es in den Hallen Trainer/Spieler/Zuschauer usw., die sich nicht beherrschen konnten. Aber damit wird die Schiedsrichterzunft in allen Sportarten, nicht nur im Handball, immer kämpfen müssen.

Für mich ist der wichtigste Aspekt, dass immer mehr Aufgaben in den Vereinen auf immer weniger Bereitwillige verteilt werden müssen. Da muss in den Vereinen versucht werden, ein Umdenken aller Mitglieder zu bewirken. Nur wenn wir hier richtig angreifen, sehe ich eine Chance, vielleicht in 2-3

Jahren mal wieder ein positives Ergebnis, was die Stückzahlen betrifft, berichten zu können.

Jedes Jahr bilden wir circa 20-25 Neulinge aus. Wir investieren sehr viel Zeit, finanzielle Mittel, um wieder gute Schiedsrichter für später auszubilden.

Der HVW kam dann auf die glorreiche Idee, dass man schon ab 14 Jahren statt wie bisher 16, die Prüfung ablegen kann. Was soll dies uns bringen?

Ehrlich – nur eine Menge Ausgaben, wo uns nichts einbringen. Warum sage ich dies so hart. Ganz einfach; mit 16 Jahren wissen die wenigsten, was sie später beruflich machen wollen. Die meisten gehen mit 17/18 studieren und sind dann weg.

Also hat der Verein/Bezirk Geld investiert in Jungschiedsrichter, auf die keiner mehr zurückgreifen kann. Nicht falsch verstehen, ich mache den Jugendlichen keinen Vorwurf, das ist der Lauf des Lebens. Aber auch durch diese Aktion haben wir die Anzahl nicht erhöht.

Um mal in einer Zahl zu sprechen, von 20 Neulingen sind nach circa 1-2 Jahren nur noch 10-12 übrig, bei einer jährlichen Ausscheidungsquote von 20-30 Aktiven.

Es gibt noch viel zu tun, packen wir es an.

Doch es gibt nicht nur Negatives zu erwähnen. Auf der positiven Seite stehen die jährlich stattfindenden Vorbereitungslehrgänge. Hier werden jährlich ca. 85 – 90 % unserer aktiven Schiedsrichter fit gemacht für die neue Saison. Die restlichen SR hatten sich bis auf wenige Ausnahmen bereits im Vorfeld entschuldigt oder eine Freistellung beantragt.

Hier auf diesem Wege ein **Danke Schön** an die ausrichtenden Vereine, die die Räumlichkeiten zur Verfügung stellen und uns stets gut versorgen.

Zum Schluss möchte ich noch kurz auf die aktuelle Saison und Situation der SR eingehen.

Ein Thema in einigen Abteilungen sollte eigentlich das SR – Soll sein. Man glaubt es kaum, aber es gibt Vereine, die haben „1“ oder sogar keinen Schiedsrichter. Dies kann so nicht weitergehen. Der Handballsport kann nur ausgeübt werden, wenn auch genügend geprüfte SR vorhanden sind.

Sicher werde ich nicht für jeden Verein der angenehmste Vertreter der Schiedsrichter sein, aber für mich stehen unsere Schiedsrichter und deren Wohl im Vordergrund und für diese werde ich mich immer einsetzen. Jedoch möchte die SR – Kommission dies in enger Zusammenarbeit mit den Vereinsverantwortlichen tun, sofern wir hier die nötige Rückmeldung bekommen, dass dies gewünscht wird.

Wir möchten alle einen offenen Dialog mit den Vereinen.

Ganz zum Schluss möchte ich mich bei allen Mitarbeiterinnen/Mitarbeiter der Schiedsrichtervereinigung bedanken, für die tolle Unterstützung und Zusammenarbeit. Ohne diesen Einsatzwillen wäre es gar nicht möglich, die anfallenden Aufgaben zu bewältigen.

Ein weiterer Dank gilt unserem Bezirksausschuss und Bezirksvorstand für die uneingeschränkte Unterstützung der Schiedsrichter.

Euer BSRW Ralf Horn